

*Lange, Anja
INAI.KG, Bischkek, Kirgistan;
Ismailova, G.,
INAI.KG, Bischkek, Kirgistan*

**ERFAHRUNGEN AUS DER KONZEPTION EINES FACHSPRACHENKURSES
ZUM THEMA «TECHNISCHES DEUTSCH MIT EIGENEN LEHRMATERIALIEN
UNTERRICHTEN» IN USBEKISTAN**

(статтю подано мовою оригіналу)

Im September 2022 fand am Institut für Architektur Taschkent und am Institut für Fremdsprachen in Samarkand ein Fachsprachenkurs zum Thema «Technisches Deutsch mit eigenen Lehrmaterialien unterrichten» statt. In diesem Artikel soll der Aufbau des Kurses beschrieben werden. Dabei wird zunächst das Problemfeld Fachsprachenunterricht in einer Fremdsprache erläutert und als Lösungsansatz werden die erstellten Lehrbücher vorgestellt. Beispielhaft für die Didaktisierung von Fachsprache soll der abgehaltene Kurs als Inspiration für andere Kurse dieser Art gelten.

1. Einleitung

Der Kurs dauerte jeweils zwei Tage mit jeweils vier Stunden. Am Anfang wurde das Fachsprachenkonzept des Kirgisisch-Deutschen Instituts für Angewandte Informatik (INAI.KG) vorgestellt. Dabei lag der Fokus auf der Vermittlung der Fachsprache. Das INAI.KG ist ein Institut, das sich auf die Vermittlung von Fachsprache Informatik auf Deutsch spezialisiert hat, da seit vielen Jahren eine Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) besteht. Im Rahmen eines Tandemprogramms zwischen Lehrkräften der WHZ und des INAI.KG wurde 2018 ein Blended-Learning-Kurs erarbeitet, der in der Corona-Zeit im Wintersemester 2020 mittels der Lernplattform «Teleteaching» durchgeführt wurde.

Im Rahmen des Tandemprogramms mit Zwickauer Lehrkräften wurden insgesamt drei Lehrbücher erarbeitet, die im Jahr 2022 herausgegeben wurden. Dabei handelt es sich um Lehrbücher, die ab dem Niveau A1 Fachsprache behandeln, da am INAI.KG Fachsprache Informatik ab dem zweiten Semester unterrichtet wird.

Im Herbst 2022 wurden die drei Lehrbücher (A1-A2, A2-B1, B1-B2) das erste Mal außerhalb von Kirgistan vorgestellt. Dafür wurde sowohl in Taschkent als auch

in Samarkand ein Seminar mit Lehrkräften durchgeführt, das darauf abzielte, die Idee und Konzeption hinter dem Lehrbuch zu verdeutlichen.

2. Problemfeld im Fremdsprachenunterricht

Die Lehrkräfte beim Lehren und die Studierende beim Lernen stoßen oft auf Schwierigkeiten im Fachsprachenunterricht.

Die Hauptgründe dafür sind:

Das Fehlen von Lehrmitteln speziell für Fachdeutsch Informatik

Keine spezielle Ausbildung für DeutschlehrerInnen für Fachdeutsch Informatik im universitären Bereich in Kirgistan

AbiturientInnen kommen aus unterschiedlichen Regionen, mit unterschiedlichen Kenntnissen und Wahrnehmungen, was eine hohe Binnendifferenzierung erfordert

4. Die Studierenden haben u.a. folgende Schwierigkeiten beim Lernen der Fachsprache: zusammengesetzte Wörter, zusammenhängende Sätze, Aussprache, Übersetzung, niedrige Deutschkenntnisse, Sprachbarriere und Sprehangst.

Aus diesem Grund wurde mithilfe der WHZ ab 2020 ein Blended-Learning-Kurs am INAI.KG eingeführt. Ziel ist es, die Informatikstudierenden dabei zu unterstützen, ihre kommunikativen Fähigkeiten in der Fachsprache Informatik zu verbessern und in der Praxis Fachdeutsch Informatik anwenden zu können. Dafür werden auf dem Lernportal didaktisierte Lehrmaterialien, wie Videos und Arbeitsblätter, hochgeladen, mit denen die Studierenden selbstständig arbeiten können.

3. Vorstellung der Lehrbücher «Fachdeutsch Informatik»

2020 wurden fachbezogene Videos im Bereich IT-Technologie unter der Beratung von Frau Professorin Ines Busch-Lauer aus der WHZ, der Datenbankspezialistin Jutta Konzelmann aus Köln, der DAAD-Lektorin Anja Lange und der Deutschdozentin Guldastan Ismailova didaktisiert. Daraufhin wurde ein Onlinekurs entwickelt. 2020 wurde das Lehrbuch für B1/B2, im Jahr 2021 das Lehrbuch für A1/A2 und im Jahr 2022 das Lehrbuch A2/B1 erstellt. Diese Lehrbücher wurden mit der Genehmigung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Kirgisischen Republik im Jahr 2022 veröffentlicht.

4. Aufbau der Dozierendenfortbildung

Zunächst wurde eine Vorstellungsrunde mit den anwesenden Dozierenden durchgeführt. In Taschkent nahmen 10 Personen an der Fortbildung teil, in Samarkand 26 Personen. Lehrkräfte aus Schulen, Hochschulen und privaten Bildungseinrichtungen waren genauso vertreten wie fortgeschrittene Studierende. Die anwesenden Teilnehmenden wurden nach ihren Erfahrungen im Fachsprachenunterricht und nach ihren Erwartungen bezüglich der Fortbildung gefragt.

Zunächst wurde Kirgistan und das INAI.KG vorgestellt, um den Kontext, in dem Fachsprache in Kirgistan unterrichtet wird, deutlich zu machen. Hier wurde besonders auf die Zusammenarbeit mit der WHZ verwiesen und die Geschichte der Ausarbeitung des Lehrmaterials beleuchtet. Anschließend wurden die Lehrmaterialien umfassend vorgestellt.

Die Teilnehmenden sollten danach selbst aktiv werden: In Kleingruppen sollte besprochen werden, wie die vorgestellten Aufgaben im Unterricht benutzt werden könnten bzw. was adaptiert werden müsste. Dabei wurden vor allem die logische Struktur und der immer gleiche Aufbau der Lehrbücher gelobt, der dafür sorgt, dass die Lernenden sich sehr gut zurechtfinden.

5. Didaktisierung

Ein wesentlicher Teil der Dozierendenfortbildung war die Didaktisierung. Nachdem zunächst im Plenum gesammelt wurde, was unter Didaktisierung zu verstehen sei, wurden wesentliche Aspekte der Didaktisierung diskutiert, in dem Fragen besprochen wurden, die die Lehrkraft sich stellen muss. Dabei standen vor allem folgende Fragen im Mittelpunkt:

Welches Ziel hat der Kurs? Welches Ziel hat die Unterrichtseinheit?

Auf welchem Niveau sind die Lernenden?

Was sollen sie konkret nach der Unterrichtsstunde wissen/können/kennen?

Welche Aufgaben und Übungen sollen die Lernenden zu diesem Ziel bringen?

Was konkret müssen die Lernenden tun? Welche Sozialform kann genutzt werden?

Nach diesen Fragen sollten die Teilnehmenden selbst etwas didaktisieren. Dafür wurde die Aufgabe gegeben, sich an ihren Studierenden zu orientieren und sich zu überlegen, welche Niveaustufe, welches Ziel und welche Aufgaben für die Studierenden nützlich wäre. Diese Aufgabe wurde im Anschluss besprochen und immer wieder diskutiert, ob das angepeilte Niveau auch tatsächlich der entwickelten Aufgaben entspricht. Die Teilnehmenden sollten so die Scheu vor dem Erstellen eigener Aufgaben verlieren und sich in Gruppen darüber austauschen, wie die Studierenden bestmöglich unterstützt werden können.

Fazit

Als Ergebnis des Seminars wurde die Didaktisierung von Unterrichtsmaterialien durch Lehrkräfte der Universitäten Taschkent und Samarkand vorgestellt. Am Ende des Workshops teilte jede Lehrkraft ihre Unterrichtsmethodik mit und tauschte sich darüber mit den KollegInnen aus.